

Rückzüchtungsproblematik-

am Beispiel des Przewalskipferdes

von Ulrike Herrmann



Bezeichnungen



- **Equus przewalskii**
- **Takhi**
- **Asiatisches Wildpferd**
- **Mongolisches Wildpferd**

Herkunft



- Zentralasien
- Mongolei
- Steppen und Wüstengebiete
Alteigebirge bis zur Wüste Gobi

Aussehen



- Größe 133cm- 140cm
- Körperbau: gedrungen
- Dicker Hals
- Ramsnase
- Farbe: hell/ beige
- Mehlmaul
- Hinterseite der Läufe im Sommer oft mit Zebrastrreifung
- Auch Mähne und obere Schweifhaare machen einen Fellwechsel
- 19 statt 18 Brustwirbel
- (66statt 64 Chromosomen)

Die Entdeckung

- 1878 das erste mal von Naturforschern gesehen
- 1879 überführung von Überresten eines Tieres nach St. Petersburg dort Benennung nach dem „Finder“
- Nikolai Michailowitsch Przewalski (1839-1890)



Bedrohung



- **Bejagen und Fangen der Tiere nach Ihrer Entdeckung**
- **Transport der Tiere nach Europa in Zoos und Tierparks**
- **Konkurrenzdruck durch Nutztierherden im Grasland**
- **Fleischlieferant im Krieg**
- **Gilt seit 1970 als ausgestorben**

Rückzüchtung

- Nach 2. Weltkrieg überlebten nur 31 Tiere in Gefangenschaft
- 9(!) davon zeugten Nachwuchs
- 1947 kam die letzte gefangene Stute Orlika 3 nach Europa zur Nachzucht
- Einkreuzung von mindestens einem Hauspferd



Rückzüchtung



- Weltweit in:
- Tierparks
- Zoos
- Unterstützt durch Organisationen:
- EEP
- ITG



Vorbereitungen für die Reise

- Wildpark Langenberg
- Gewöhnung der Pferde (aneinander und an Boxen)
- Training spart Sedierung
- Minderung des Transportrisikos



Der Transport

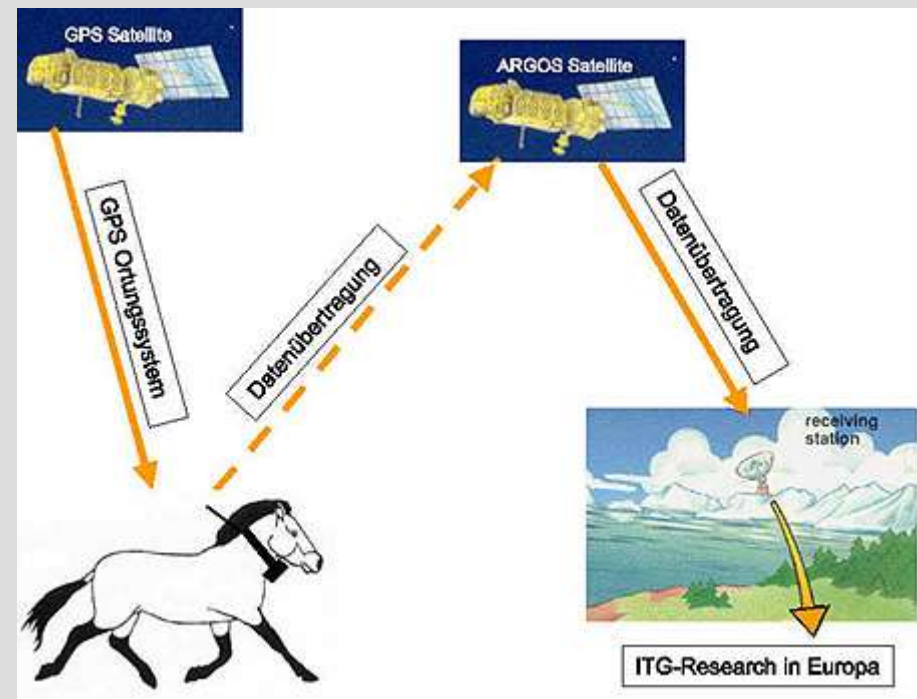


Wiederansiedlung

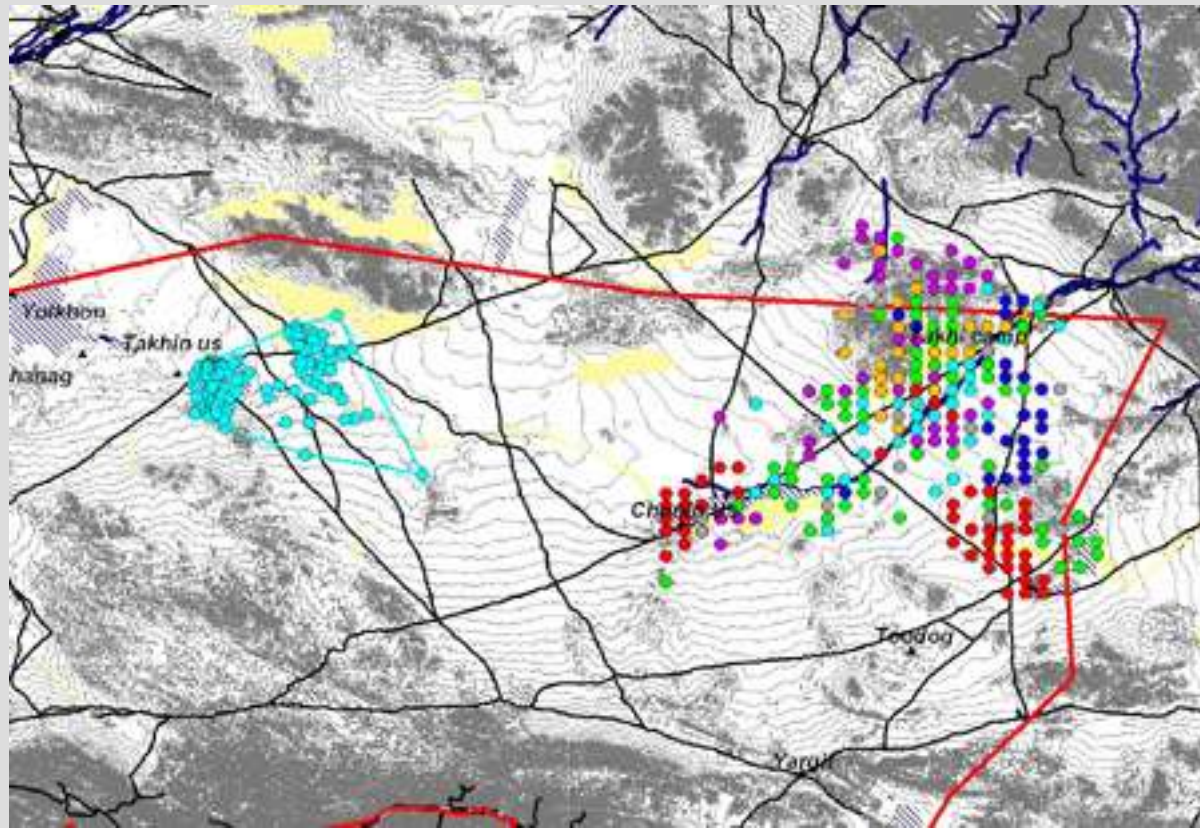


- Im Ursprungsgebiet: Gobi- B- Nationalpark
- Wiederansiedlung und Auswilderung weltweit gezüchteter Pferde
- Aufklärung und Unterstützung der ansässigen Mongolen

Überwachung der Pferde

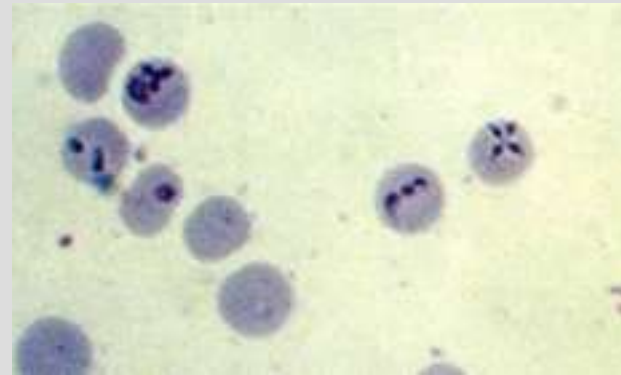


Verbreitung der Pferde



Probleme

- Nicht alle Pferde überleben Transport in die Mongolei
- Verenden der Tiere durch Umwelteinflüsse
- Sehr kleiner Genpool sorgt für Erbkrankheiten (Spinale Ataxie)
- Ansteckung der Pferde mit Krankheiten über Kontakte zu ansässigen Hauspferden (Druse und Andere)



Bevölkerung als Problem

- Lebt von Viehwirtschaft und streitet mit den Thakis um Lebensraum
- Bejagt zum Teil Thakis (Wilderei)



Ende Gut Alles Gut!?

